

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 111.

Donnerstag den 16. Mai 1872.

(179—1) **Rundmachung.** Nr. 576.

Zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 30. April 1872, Z. 12018, wurden für die beiden Rauchtabaksorten „feinster“ und „seiner“ echter Türkischer die bestehenden Verschleißpreise geändert und unter gleichzeitiger Einführung eines Kleinverschleißpreises für die erstere Sorte nachstehend festgesetzt, nämlich:

für die erstere Sorte:

- | | |
|---|---------------|
| a. in Kassetten à 2 Pf. l. G. im großen mit | 10 fl. 40 kr. |
| b. in Kassetten à 1 Pf. l. G. im großen mit | 5 " 20 " |
| c. in Paketen à 1 Pf. l. G. im großen mit | 5 " — " |
| in Paketen à ¼ Pf. l. G. im kleinen mit | 1 " 30 " |

für die zweite Sorte:

- | | |
|---|----------|
| in Paketen à 1 Pf. l. G. im großen mit | 3 " — " |
| in Paketen à ¼ Pf. l. G. im kleinen mit | — " 78 " |

Die neuen Verschleißpreise treten am 16. Mai 1872

in Wirksamkeit. Laibach, am 15. Mai 1872.

Von der k. k. Finanz-Direktion.

(177—1) **Konkurrenz-Rundmachung.** Nr. 4676.

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain wird befehnt gemacht, daß die Wiederbesetzung des Tabak-Kleinverschleißes im Hause Nr. 15 in Laibach, womit auch eine Lottocollectur verbunden ist, in welcher für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 die Lottospiele gesammelt werden, im Wege der öffentlichen Konkurrenz stattfinden wird.

Bei der gedachten Tabaktrafik, welche zur Fassung des Tabakmaterials an den excindirten Verlag in Laibach gewiesen ist, betrug in dem einjährigen Zeitraum vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1870 der Tabakverkauf 1125 fl. und der aus dem Unterschiede des tarifmäßigen Ankaufs- und Verkaufspreises sich ergebende Gewinn 125 fl., wobei auf die Betriebsauslagen keine Rücksicht genommen ist.

Der bisher mit 5 Prozent bemessene jährliche Provisionsertrag der mit dieser Tabaktrafik verbundenen Collectur betrug nach dem Durchschnitte des dreijährigen Zeitraumes vom 1. Jänner 1868 bis letzten Dezember 1870 — 937 fl. ö. W., wovon 441 fl. für die wiener und 496 fl. für die triester Spielsammlung entfielen.

Die Finanz-Verwaltung behält sich die Wahl unter den Offerenten vor, wird aber vorzugsweise denjenigen berücksichtigen, welcher für das Aera den günstigsten Anbot macht. Die Trafik und Collectur wird nach Erfordernis der Umstände auch gesondert verliehen werden.

Diejenigen, welche sich um diese, mit einer k. k. Lottocollectur verbundene Tabaktrafik bewerben wollen, haben ihr schriftliches, mit einer Stempelmarke von 50 Kreuzer versehenes, nach unten angefügtem Muster verfaßtes Offert bei der k. k. Finanz-Direktion in Laibach, und zwar längstens bis 11. Juni 1872,

um 12 Uhr mittags, versiegelt zu überreichen.

Jeder Bewerber hat in seinem Offerte sowohl von demselben für den Betrieb der Tabaktrafik angebotenen Pachtzins, als auch das von ihm für die Führung der Lottocollectur in Anspruch genommene Provisions-Perzent deutlich mit Zahlen und Buchstaben zu bezeichnen und diesem Offerte folgende Urkunden beizuschließen:

- Die Kassequittung über das bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach oder bei einer andern Staatskasse erlegte Keugeld, im Betrage von 80 fl., wovon 30 fl. den für die Tabaktrafik und die übrigen 50 fl. den für die Lottocollectur gemachten Anbot sicherstellen.
- Die legale Nachweisung der Großjährigkeit des Bewerbers, dann die Fähigkeit desselben zur Führung einer Lottocollectur und zur Leistung der festgesetzten Kaution; endlich
- ein obrigkeitliches Wolverhaltenszeugnis mit besonderer Rücksicht auf die im nachstehenden Absatze enthaltenen Bestimmungen und mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und des Wohnortes des Offerenten.

Auch hat der Bewerber zu erklären:

- Ob und mit welchen Beamten der k. k. Lottodirektion er verwandt oder verschwägert sei;
- ob und welche Lottocollectur derselbe bereits besitze, und daß er auf dieselbe im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte.

Ausgeschlossen von der Bewerbung um eine Tabaktrafik dann um eine Lottocollectur sind:

- Minderjährige;
- wegen eines Verbrechens, dann wegen eines aus Gewinnsucht entsprungenen Vergehens oder einer derlei Uebertretung; ferner wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung schuldig erkannte oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise der Untersuchung entbundene Personen;
- gewesene Kommissäre oder Pächter von Gefällen, welchen die Befugnis aus Strafe oder wegen eines Verschuldens entzogen wurde, oder welche vertragsbrüchig geworden sind;
- diejenigen, über deren Vermögen der Konkurs der Gläubiger eröffnet, oder das gesetzliche Vergleichsverfahren eingeleitet wurde, und
- diejenigen, welche zur Verwaltung des eigenen Vermögens nicht befähigt sind.

Offerte, welche von Personen, denen ein gesetzliches Hindernis im Wege steht, oder welche verspätet eingebracht werden, oder welche un-

stimmt oder bedingt lauten, werden nicht in Betracht gezogen.

Pensionisten, Quiescenten, Provisionisten u. s. w., welche einen Tabak- und Stempelmarken-Kleinverschleißposten oder eine Lottocollectur im Kommissionswege erstehen, verbleiben im ungeschmälernten Genusse ihrer Ruhegebühr, und der in den Offerten etwa gestellte Anbot der Zurücklassung einer solchen Gebühr oder Gnadengabe findet keine Berücksichtigung.

Die erlegten Keugelder für jene Offerte, die nicht angenommen wurden, werden gleich nach erfolgter Entscheidung über das Resultat der Offertverhandlung zurückgestellt; das Keugeld des Erstehers aber wird zurückbehalten, bis derselbe die erste Pacht-schillingsrate für die Trafik eingezahlt und beziehungsweise die Kaution im Betrage von 1600 fl. Realwerth für die Lottocollectur erlegt oder sicher-gestellt haben wird.

Die näheren Bedingungen können sowohl bei der gefertigten k. k. Finanz-Direktion, als auch bei dem k. k. Lottoamte in Triest eingesehen werden.

Muster eines Offertes.

50 Kreuzer Stempelmarke.

Der (Die) Unterzeichnete (Vor und Zuname, Stand oder Beschäftigung und Wohnort des Offerenten) erklärt, daß er (sie) bereit sei, den Tabak-Kleinverschleißposten in Laibach Haus-Nr. 15, dann die damit verbundene, für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 eben daselbst bestehende Lottocollectur unter den in der Konkurrenz-Rundmachung der k. k. Finanz-Direktion in Laibach vom 11. Mai 1872, Z. 4676, angeführten Bedingungen zu übernehmen, u. z. die Tabaktrafik gegen Entrichtung des jährlichen, in Monatsraten vor-hinein zu zahlenden Pachtschillings von . . . fl. . . kr., sage: Gulden Kreuzer, dann die Lottocollectur gegen den Bezug einer mit . . . % , das sind ganze und Zehntel-Perzente der Spieleinnahme zu bemessenden Provision.

Anmerkung. Der Bewerber hat dem Offerte die oben unter a, b, c verlangten Urkunden beizuschließen und auch die Erklärung beizufügen:

- ob und mit welchen Beamten der k. k. Lottodirektion er verwandt oder verschwägert sei;
- ob und welche Lottocollectur derselbe besitze, und daß er auf dieselbe im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte.

N., am . . . ten 1872.

N. N.,

eigenhändige Unterschrift.

Von außen:

Offert wegen Uebernahme der mit einer Lottocollectur verbundenen Tabaktrafik in Laibach Haus-Nr. 15.

Laibach, am 11. Mai 1872.

k. k. Finanz-Direktion für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 111.

(1112—2) **Executive Feilbietung.** Nr. 811.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Burger von Polie Nr. 5 und dessen Ehegattin Ursula Burger geb. Jamnik gegen Johann Jamnik von Polie Hs.-Nr. 11 wegen aus dem Bescheide vom 2. November 1868, Z. 3906, und vom 27. Februar 1869, Z. 564, schuldigen 31 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgilt Gutenfeld sub Urb.-Nr. 62 vorkommenden Realität, bestehend aus der Bauparzelle Nr. 62 sammt

darauf befindlichem Gebäude, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 40 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

6. Juni,
6. Juli und
6. August 1872,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, in der gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Vizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unter Einem wird dem unbekannt wo befindlichen Gläubiger Franz Strubl der k. k. Notar Bernh. Klager als curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 13ten März 1872.

(1122—2) **Dritte exec. Feilbietung.** Nr. 671.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach, in Vertretung des h. Aera's und Grundentlastungsfondes,

die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 13. September 1871, Z. 4178, einseitigen sistirten dritten exec. Feilbietung der dem Johann Jakopin von Krajnce Hs.-Nr. 6 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb.-Nr. 301/290 vorkommenden und gerichtlich auf 1053 fl. bewerteten Realität bewilliget und zur Vornahme die Tagssatzung auf den

24. Juni l. J.,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Bescheideanhang angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten Februar 1872.

Größte Auswahl passender Firmungs-Patengeschenke

empfehlen

Niklas Rudholzer,

(1114-2)

Uhrmacher und Optiker, Sternallee, neben dem Theater, 25.

Lokal-Veränderung.

Zeige hiemit an, daß sich das

Schuhwaaren-Lager

nicht mehr in der Herrngasse, sondern in der

Elefantengasse wie früher im Luckmann'schen Hause

befindet.

Danke zugleich für das bisher geschenkte Vertrauen, und empfehle mich zur weiteren geneigten Abnahme. Hochachtungsvoll

(1138-2)

Ig. Pongratz.

Die **Wechselstube** der

Wiener Commissions-Bank

Kohlmarkt 4,

emittirt

Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugscheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen und außerdem ein Zinsenertragniß von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten

zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 10. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer 4 Lose:

1 5perc. 1860er fl. 100 Staatslos. Haupttreffer fl. 300.000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie österr. Währ. fl. 400.

1 3perc. kais. türk. 400 Francs=Staatslos. Haupttreffer 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold.

1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.

1 Innsbrucker (Tiroler) Los. Haupttreffer fl. 30.000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 3 Lose:

1 3perc. kais. türk. 400 Fres. Staats=Los. Haupttreffer 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold.

1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.

1 Sachsen-Meininger=Los. Haupttreffer fl. 45.000, 15.000 südd. Währ.

Answärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet (687-23)

Eine Wohnung

mit 6 Zimmern nebst Zugehör wird zu mieten gesucht. Offerte wollen bis 15ten Juli im Comptoir dieser Zeitung abgegeben werden. (1131-3)

(973-3)

Nr. 637.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird kund gemacht, daß die für Johann Jeglic und Gertraud Jeglic von Brezje, beide unbekanntem Aufenthaltes, bestimmten Rubriken Ent.-Nr. 637 dem ihnen bestellten curator ad actum zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 28. März 1872.

(1125-2)

Nr. 2240.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 31. Oktober 1871 ohne Testament verstorbenen Frau Maria

Lenasi von Unter-Planina eine Forderung zu stellen haben, aufgefördert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

24. Mai l. J.,

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 17ten April 1872.

(1036-2)

Nr. 7087.

Curatorsbestellung.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß vom 16. d. M., Z. 2076, den pensionirten k. k. Steueramtsbeamten Martin Stibil als irrfinnig zu erklären und unter Curatel zu stellen befunden.

Dies wird mit dem bedenten zu allgemeinem Kenntnis gebracht, daß zu dessen Curator Herr August Bollmer bestellt worden sei.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. April 1872.

Kundmachung.

Am Pfingstdienstag, am 21. dieses Monates, wird die

Grasmahd

von den städtischen Wiesen an der unterkrainer Reichsstraße unter Kroisenegg und bei dem Wasenmeister in der Tirnau, und am Donnerstag darauf, am 23. dieses Monates, von den Wiesen an der Pattermannsallee unter Tivoli lizitando für dieses Jahr verpachtet. (178-1)

Die Lizitation beginnt jeden Tag um 9 Uhr früh, und es werden Pachtlustige hiezu eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach, am 12. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Zur Reinigung und Gesunderhaltung der

Zähne und des Zahnfleisches

eignet sich das

Anatherin-Mundwasser

VON **Dr. J. G. POPP**, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

wie kaum ein anderes Mittel, indem es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, das Faulen der Zähne und die Weinsteinbildung an denselben verhindert, vor Zahnschmerzen und Mundfüule schützt, und diese Uebel (falls sie schon eingetreten sein sollten) in kurzer Zeit lindert und beseitigt. (6-2)

Zu haben in **Laibach** bei Josef Karinger -- A. J. Kraschowitz -- Anton Krisper -- Petričič & Pirker -- Eduard Mahr -- Ferd. Melchior Schmitt -- E. Birschitz, Apotheker; -- in Krainburg bei L. Krisper -- Seb. Schannigg, Apotheker; -- in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; -- in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker -- Josef Bergmann; -- in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; -- in Stein bei Jahn, Apotheker; -- in Görz bei Pontoni, Apotheker -- J. Keller; -- in Wartenberg bei F. Gadler; -- in Wippach bei Anton Deperis, Apotheker; -- in Adelsberg bei J. Kupferschmid, Apotheker; -- in Bischoflack bei C. Fabiani, Apotheker; -- in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; -- in Idria in der k. k. Werksapotheke; -- in Littai bei K. Mühlwenzel, Apotheker; -- in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe.

P. T.

Laibach, den 1. Mai 1872.

Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich meine in Laibach unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

F. G. Czap

betriebene **Zündhölzchen-Fabrik** meinem Bruder, Herrn **Gustav Czap**, welcher durch nahe 15 Jahre in meinem Dienste stand und die hier handelsgerichtlich protokollierte Procura besitzt, am heutigen Tage verkaufte.

Die Activa und Passiva dieser Firma übernimmt Herr **Gustav Czap**, das Geschäft wird mit ungechwächten Fonds weiter fortgeführt.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch dem neuen Eigenthümer zuzuwenden.

Hochachtungsvoll

F. G. Czap.

F. G. Czap hört auf zu zeichnen: **Fr. G. Czap** (eigenhändige Namensunterschrift).

P. T.

Auf obiges Circular höflichst Bezug nehmend, ersuche ich die verehrten Herren Geschäftsfreunde, vor meiner tiefer angebrachten Firmirung Kenntnis zu nehmen und das der früheren Firma bewiesene Vertrauen auf mich zu übertragen. — Herr **Joh. Alf. Hartmann**, Kaufmann hier, bleibt wie früher Bevollmächtigter der Fabrik. Hochachtungsvoll

(1139-2)

Gustav Czap.

Gustav Czap wird zeichnen: **Gustav Czap** (eigenhändige Namensunterschrift).

THERESIA EGER

Mannfaktur- und Posamentirwarenhandlung

St. Petersvorstadt Nr. 3,

empfiehlt einem hochverehrten p. t. Publikum ihr ganz neu sortirtes Lager von modernsten

Aufputz-Gegenständen,

als: **Franzen** in Ganz- und Halbseide und Wolle, **Ripse**, **Atlasse**, **Gallons**, **Borten**, **Sehnüre**, **Knöpfe**, **Sammtband** etc.; ferner

Nähmaschinen-Artikel

in nur allerbesten Qualitäten, als: **Ganz- und Halbseide**, **Garne**, **Unterfaden** in diversen Farben auf **Spools**, in **Strähn** und **Strähnchen**; außerdem **Hand-Nähseide** und **Zwirne**, **Königswolle**, anerkannt bestes **Strickgarn**, **Strickzwirne** 4fach, **berliner Wolle**.

Solide und billige Bedienung wird garantiert.

Um gültigen Anspruch ersucht höflichst

(1069-5)

Theresia Eger.

Bestellungen werden prompt effectuirt.